Nachhaltigkeit beim Bauen

Lernen von der Grünen Heyde

freiraum und landschaft

1. Urbaner Park mit Knicks als Freizeitwiese sowie Spiel- und Sportbereichen
2. Café am Park
3. Grünspange mit natürlichen Wasserpfaden und urbanem Gewässer an der Eichenallee
4. Landschaftsbereich mit Schilfpoldern zur Grauwasseraufbereitung
5. Nachbarschaftsgärten
6. Anbindung Stadtpark und Landschaft mit Themenradweg
7. Picknick im Obsthain
8. **heyde-wiesen** mit Rundweg und Beobachtungskanzeln
9. Retentionsbereich

mobilität und versorgung

10. Verlegte Buslinie 494 durch das Quartier und den Mühlenweg
11. Kleinteilige Nahversorgung, Dienstleistungen und „Extra-Care"-Seniorenwohnen
12. Kita
13. Radrouten durch das Quartier und die **heyde-wiesen**
14. Mobilitätsstation mit Carsharing, nextbike, Fahrradwerkstatt und Ladesäulen
15. Quartiersgaragen zur Bündelung der Stellplatzbedarfe
16. Umgestaltung des Mühlenwegs als Fahrradstraße mit Durchfahrtssperre

bebauung und nachbarschaft

17. Generationenwohnen und Gemeinschaftshaus für Jugend und Familie in den **heyde-höfen**
18. Gemeinsames Gärtnern in der **sonnen-heyde**
19. Individuelles Wohnen in der **mühlen-heyde**
20. Holzarchitektur, gesundes Wohnen und Grauwasser-Recycling an der **norder-heyde**
21. **wilde-heyde** als Experimentierfeld für nachhaltiges Bauen
22. **heyde-zentrum** - Leben und Arbeiten am Stadtplatz im Quartier der kurzen Wege
23. Plusenergiesiedlung an der **heyde-wiese**

nachhaltigkeit

24. Energiezentrale mit Gas BHKW und Schwarzwasseraufbereitung, z.B. Terra Preta
25. Semizentrale Eisspeicher und dezentrale Wärmepumpen
26. Plusenergiecluster
27. Solare Architektur
28. Offene Regenwasserkanäle an Wegen

© Stadt Norderstedt

Norderstedt hat noch eine große Flächenreserve für den Bau von Wohnungen: Die Grüne Heyde. Zwischen Mühlenweg und Harckesheyde soll Zukunft gebaut werden – viele neue Wohnungen für unterschiedliche Ansprüche in einem autoarmen Quartier mit hochwertigen Grün- und Wasserflächen sowie verschiedenen weiteren Bausteinen einer nachhaltigen Entwicklung.

Beispiele einer nachhaltigen Stadtentwicklung

Norderstedt wächst und wächst. Dafür werden immer mehr der Flächen bebaut, die früher meist landwirtschaftlich genutzt wurden. Mit der Grünen Heyde will die Stadt jetzt ein Vorzeigequartier entwickeln, das verschiedene Elemente einer nachhaltigen Stadtentwicklung umsetzt und für die Bevölkerung erlebbar macht. Eine externe Überprüfung und Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) soll gewährleisten, dass dieser hohe Anspruch auch tatsächlich bis zur Umsetzung beibehalten wird.

© Stadt Norderstedt

Erst seit 2011 ist es möglich, ganze Stadtquartiere durch die DGNB zertifizieren zu lassen. Nur 15 Quartiere in 10 deutschen Städten werden bislang nach den Ansprüchen der in dieser Organisation vereinten Fachleute aus Architektur, Planung, Bauindustrie und Wissenschaft entwickelt. Neben den klassischen Nachhaltigkeitskriterien, die auf eine möglichst geringe Belastung unserer Lebensgrundlagen zielen, werden bei der Prüfung auch Aspekte wie die Aufenthaltsqualität in öffentlichen Räumen, eine gute Mischung der vorgesehenen Nutzungen, soziale Qualitäten oder Lebenszyklus-Kosten betrachtet. Und Norderstedt will keine halben Sachen machen – die DGNB-Zertifizierung soll das höchste Niveau erreichen: Platin.

Vorsprung durch Nachhaltigkeit.

Forschungsfragen

Der Zukunftsstadt-Prozess bietet die Chance, diese innovative und wichtige Entwicklung zum Gegenstand einer begleitenden Forschung zu machen. Was bedeutet der Nachhaltigkeitsanspruch und die externe Überprüfung durch die DGNB konkret für den weiteren Planungsprozess? Welche Ideen und Verständnisse verbinden alle Beteiligten mit dem zentralen Begriff der Nachhaltigkeit – von den Eigentümerinnen und Eigentümern der Flächen über die politischen Parteien, die beteiligten Ämter in der Verwaltung, die bislang noch an einer grünen Wiese wohnenden Nachbarn bis hin zu den eingebundenen Planungs- und Architekturbüros? Und warum wurde Nachhaltigkeit so zentral für die aktuellen Planungen?

Mit dem geplanten Forschungsprojekt sollen die Diskussionen um die Grüne Heyde und die daraus entstehende Dynamik politikwissenschaftlich untersucht werden. Zum Vergleich werden zwei weitere Stadtquartiere in anderen deutschen Städten in diese Untersuchung eingebunden. Das zentrale Forschungsinteresse besteht in einer Klärung der Frage, welche Rolle Nachhaltigkeit bei den Planungen spielt – praktisch, symbolisch und strategisch. Kann eine Stadt darüber ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Standorten gewinnen?

Wettbewerbsvorteil Nachhaltigkeit

Lohnt es sich also für Städte wie Norderstedt, einen „Vorsprung durch Nachhaltigkeit" explizit anzustreben und auszubauen? Ist das ein Standortvorteil? Diese Vermutung soll anhand einer wissenschaftlichen Analyse überprüft werden. Aus gutem Grund steht dabei der kommunal bedeutsame und weitgehend selbst beeinflussbare Bereich der Stadtplanung im Mittelpunkt.

© Stadt Norderstedt

- *Gesunde Stadt*
- *Grünes Norderstedt*
- *Klimaneutral bis 2040*
- *Stadt der kurzen Wege*
- *Soziale Integration*
- *Tauschen und Teilen*
- *Fairtrade-Stadt*

Norderstedter Leitziele der Nachhaltigkeit, die mit dieser Maßnahme umgesetzt werden.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
FONA Forschung für Nachhaltige Entwicklung BMBF
Stadt Norderstedt Die Oberbürgermeisterin

www.norderstedt.de/zukunftsstadt